

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung



JAHRESBERICHT 2007

JAHRESBERICHT 2007

Die medizinische und soziale Beratungsstelle AMBER wurde im Jahr 2004 von der Diakonie eingerichtet. Zunächst war die medizinische Versorgung der zahlreichen obdachlosen Asylsuchenden das Ziel des Projektes. Seit der Gründung besteht eine enge Kooperation mit dem Medikamentendepot des Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK).

Seit August 2006 wird AMBER als Gemeinschaftsprojekt des ÖRK und des Diakonie Flüchtlingsdienstes unter dem Namen **AMBER-MED** geführt.

AMBER-MED bedeutet ambulant medizinische Versorgung, soziale Beratung und Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherungsschutz.

Medizinisch wird **AMBER-MED** hauptsächlich durch ehrenamtliches Engagement von Allgemein- und FachmedizinerInnen, Krankenschwestern, angehenden ÄrztInnen und DolmetscherInnen getragen. Darüber hinaus besteht im Großraum Wien ein Netz aus externen FachärztInnen, Röntgeninstituten, Laboratorien und Instituten für physikalische Therapie.

Das Medikamenten-Depot des ÖRK versorgt seit 50 Jahren bedürftige PatientInnen kostenfrei mit gespendeten Arzneien.

Für **AMBER-MED** stellte das Medikamenten-Depot als „Hausapotheke“ im Berichtszeitraum Präparate im Wert über 48.000 Euro zur Verfügung. Seit Anfang September 2006 sind beide Einrichtungen im Katastrophenhilfezentrum des ÖRK in Wien Inzersdorf unter einem neuen Dach vereint.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Angaben zu:

1. Zielgruppen von **AMBER-MED**
2. Leistungen von **AMBER-MED**
3. Unterstützer von **AMBER-MED**

1. Zielgruppe von AMBER-MED

AMBER-MED betreut Menschen ohne Versicherungsschutz und anonym. Dazu zählen mehrheitlich MigrantInnen, Flüchtlinge, AsylwerberInnen, aber auch ÖsterreicherInnen.

Sie kommen in die Ordination, weil sie aufgrund ihres ungeklärten Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu behördlicher oder öffentlicher Gesundheitsversorgung haben. Gerade sozial schlechter gestellte Menschen haben Scheu vor etablierten Ordinationen und/oder Ambulanzen. Oft fehlen auch die finanziellen Mittel für etwaige Behandlungen und Medikamente. Außerdem bietet AMBER-MED muttersprachliche Beratung und Betreuung über DolmetscherInnen. Für Menschen, denen das österreichische Gesundheitssystem fremd ist, leistet AMBER-MED auch einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Die PatientInnen

Die Zahl der PatientInnen stieg von 370 im Gründungsjahr 2004 auf 889 im Jahr 2007.

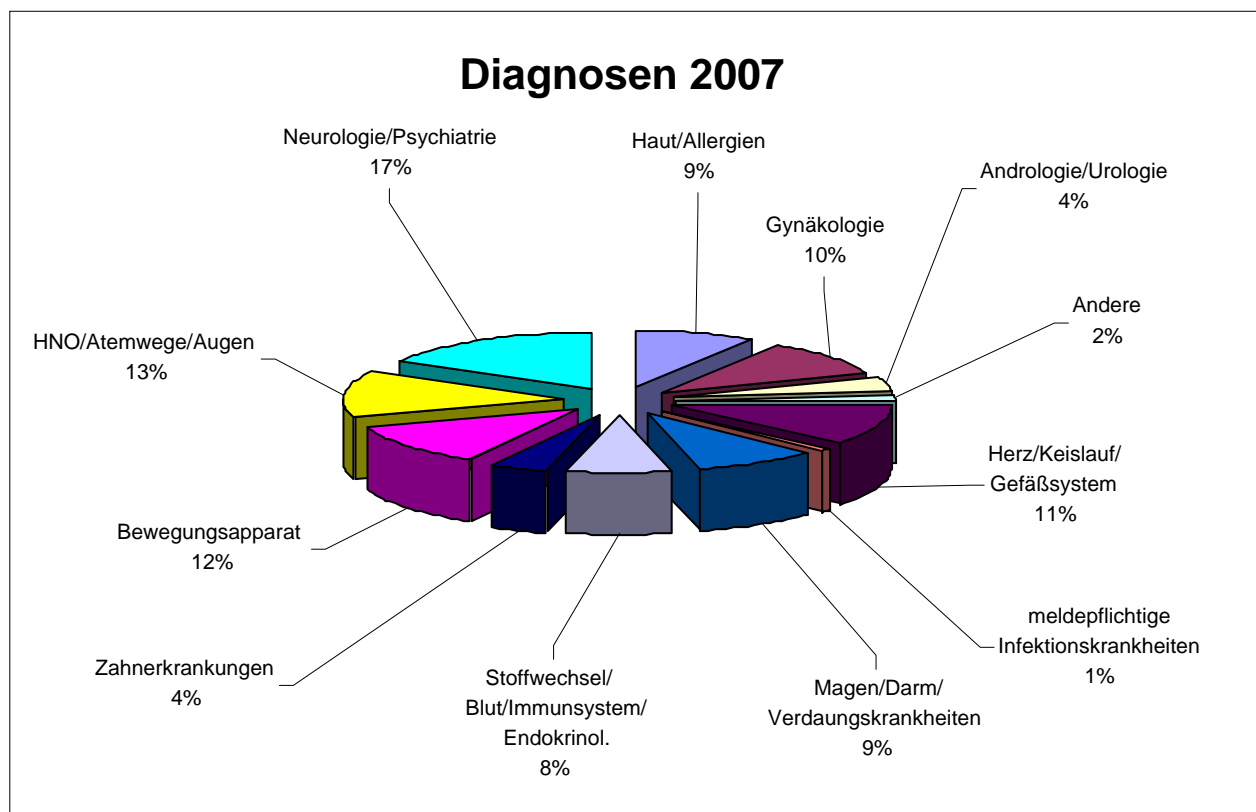
- Der Großteil ist zwischen 18 und 38 Jahre alt.
- 0,5 Prozent sind krankenversichert.
- Mehr als die Hälfte sind AsylwerberInnen.
- 25 Prozent sind MigrantInnen aus der EU.
- 4,5 Prozent sind sog. „Sans Papier“ („ohne Papiere“).
- 2 Prozent sind ÖsterreicherInnen.
- mehr als 74 Prozent der PatientInnen sind privat untergebracht.
- 19 Prozent sind obdachlos.

Die 10 Haupt-Herkunftsländer der PatientInnen sind: Iran, China, Serbien-Montenegro, Rumänien, Russland (Tschetschenien), Nigeria, Bulgarien, Türkei, Georgien, Indien.

2. Kostenfreie und anonyme Leistungen von AMBER-MED

- Allgemeinmedizin
- Kinder- und Jugendfacharzt sowie begleitende Betreuung der Mütter
- erweiterte Präventivmedizin

- Diabetesbetreuung
- Schwangerschaftstest
- Gynäkologische Untersuchung, Begleitung von Schwangeren, Verhütungsberatung
- Neurologische Facharzt Diagnostik und –beratung
- Psychotherapeutische Krisenintervention, in Einzel- oder Familiengesprächen
- Kostenfreie Abgabe von Medikamenten
- Sozialberatung



2.1. Medizinische Leistungen

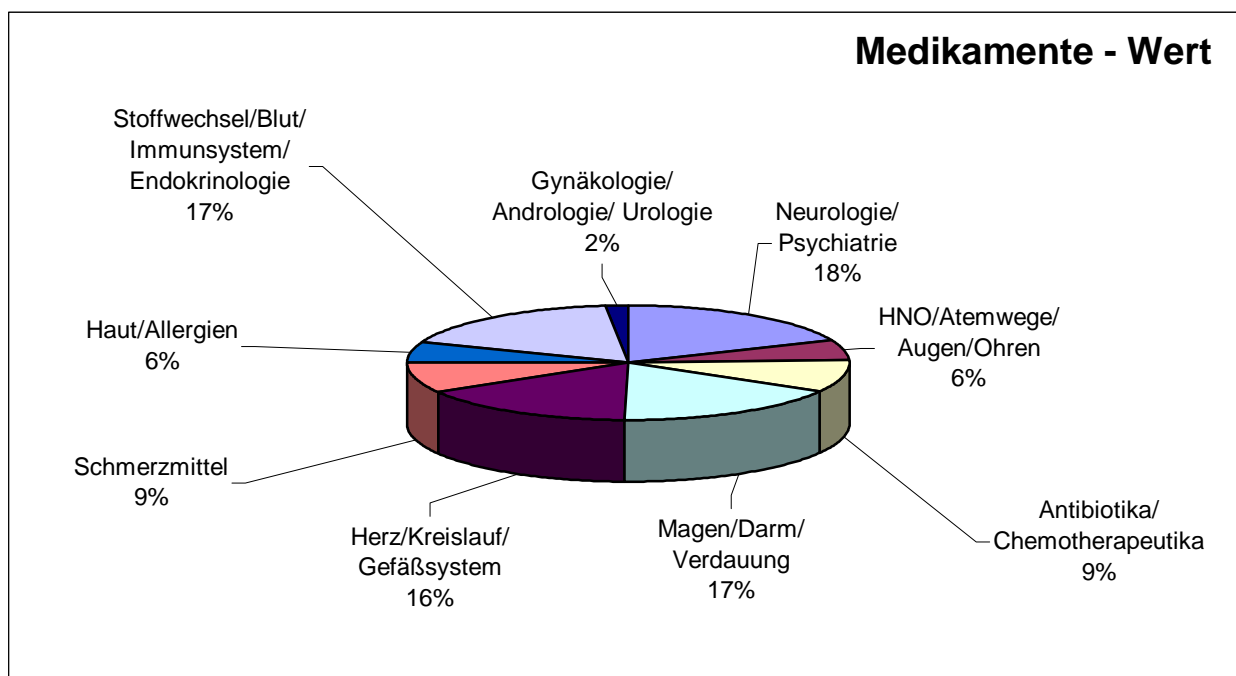
Die primären Probleme waren 2007 neurologischer und psychischer Natur. Dazu zählen Traumata, Psychosen, psychische und depressive Störungen, sowie Schlafstörungen. An zweiter Stelle standen HNO und Augenerkrankungen, gefolgt von Erkrankungen des Bewegungsapparates. Auch Herz-Kreislaufferkrankungen und gynäkologische und urologische Beschwerden waren häufig.

Die in der Ordination AMBER-MED erbrachten medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind mit der Gesamt-Summe von €48.151,25 zu beziffern.

2.2. Medikamentenhilfe

Seit September 2006 verfügt die Ordination auch über eine „Hausapotheke“: Das Medikamentendepot des ÖRK versorgt die PatientInnen kostenfrei mit der verordneten Arznei. Alle Aktivitäten des Medikamentendepots, zu denen auch große Hilfslieferungen ins Ausland gehören, werden rein durch den Einsatz von Medikamentenspenden ermöglicht. SpenderInnen sind vorwiegend ÄrztInnen und Apotheken im Großraum Wien. Auch Pharmafirmen leisten immer wieder einen wertvollen Beitrag für die Hilfsprojekte.

Die durch das Medikamenten-Depot des ÖRK kostenlos an AMBER-MED ausgefertigten Medikamente im Wert von 48.151,25 haben sich folgender Maßen verteilt:



2.3. Sozialarbeit

Neben der medizinischen Versorgung bildet auch die Sozialarbeit eine wichtige Komponente im Angebotsspektrum von AMBER-MED. Komplexe Symptom-

Beschwerden der PatientInnen ergeben oft einen Bedarf an raschen Entscheidungen, kompetenten Antworten und weiterführender Unterstützung.

Die Leistungen im Bereich Sozialarbeit umfassen:

- Soziale Krisenintervention
- Aufzeigen von realistischen Lebensperspektiven
- Begleitmaßnahmen: Information über speziell ausgerichtete Beratungsstellen, Vernetzung mit unterstützenden Non-Profit-Organisationen zur Übernahme von Kosten/Rechnungen
- Klärung zu Fragen möglicher Krankenversicherung, Existenzsicherung
- Frauenberatung

Im Jahr 2007 fanden insgesamt **692** Interventionen im Bereich Sozialarbeit statt.

Das Team von AMBER-MED

Hauptamtlich tätig: 1 Diplomierte Sozialarbeiterin/Diplomierte Supervisorin/Projekt-Leitung, 1 Administrations-/Ordinationshilfe, 1 Zivildienstler für administrative Angelegenheiten

Ehrenamtlich tätig: 1 med. Leitung, 13 ÄrztInnen f. Allgemein Medizin, 2 Fachärztinnen f. Gynäkologie, 1 Fachärztin f. Neurologie, 1 Fachärztin f. Dermatologie, 5 Ordinations-Assistentinnen (DGKS), 2 Fachärztinnen f. Psychiatrie (Psychotherapie) und 6 ÜbersetzerInnen

3. Besonderer Dank

Für die großzügige Unterstützung durch unentgeltliche Diagnostik, Behandlung, Beratung und physikalischer Therapie bedankt sich AMBER-MED bei zahlreichen PartnerInnen im Großraum Wien. Wie zum Beispiel bei:

- FachärztInnen, Labor-, Röntgen- und Instituten für physikalische Therapie
- Spitälern und Ambulanzen
- Beratungseinrichtungen
- Stellen des behördlichen Gesundheitswesens

Für die finanzielle und materielle Unterstützung bedankt sich AMBER-MED zusätzlich bei:

Floridsdorfer Grüne

Heart-Chor

Wiener Linien

Herrn Mag. Daniel Landau

Fa. Bständig

Fa. Pfizer

Dr. Isragil

Fr. Dr. Hurch-Rath

LAB Technologies/Ing. Suchanek

Die Eurodiaconia – Zuerkennung des Innovation-Award 2007

Die Ärztekammer für Wien / Dr. Polak

Stadträtin für Gesundheit und Soziales, Mag. Sonja Wehsely

Gesundheitsministerium

Fonds Soziales Wien

Ganz besonderer Dank gilt vor allem auch den zahlreichen privaten Spendern. Ihre Unterstützung bedeutet Hilfestellung und wichtige Motivation zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des medizinisch sozialen Engagements von AMBER-MED.

AMBER-MED ist eine Kooperation von Diakonie und dem Österreichischen Roten Kreuz

IMPRESSUM

Redaktionelle Leitung: Mag.^a Bettina Klinger/Diakonie Österreich, Mag.^a Petra Griessner und Mag.^a Gabriela Hartig/Österreichisches Rotes Kreuz

F.d.I.v.: Mag. Christoph Riedl/Diakonie Flüchtlingsdienst und Mag. Max Santner/Österreichisches Rotes Kreuz

Foto: Diakonie Flüchtlingsdienst

Spendenkonto: PSK 90 006 423 (BLZ 60.000). Kennwort: AMBER-MED

Rechtsträger: Diakonie Flüchtlingsdienst gem.GmbH, Steingasse 3/12, A-1170 Wien

Informationen zu AMBER-MED:

- <http://www.diakonie.at/amber>
- <http://www.oteskreuz.at/migration/angebote/gesundheit/amber-med/>

Vollständiger Jahresbericht des Medikamentendepots des ÖRK:

- <http://www.oteskreuz.at/katastrophenhilfe/katastrophenhilfe/medikamentendepot/>